



17. FEB. 1952

Stuttgarter Nachrichten, Stuttgart (überp.)

# Heinz Hauser eroberte den „Goldenen Ski“

**BRAUNLAGE (ISK)** — Der 40. Wettbewerb um den „Goldenen Ski“, der Kampf um Deutschlands Skimeisterschaft der Nordischen Kombination, fand unter den besten Voraussetzungen statt. Vom Harzkurort Hahnenklee über die Bergstadt Clausthal-Zellerfeld ging der Kurs der Zehntausende von Zuschauern zum Sonnenberg und von dort nach dem Kurort Braunlage. Um diesen rundherum lagen die Loipen, knirschten die Bretter durch schneereichen Wald, Start und Ziel hart am Wurmberg. Die Landschaft mit der kahlen Kuppe des Achtermanns, mit dem Stahlurm der großen Sprungschanze auf dem Gipfel des Wurmbergs erinnerte an Holmenkollen! Und so hatten unsere Oslofahrer und Oslopringer gerade im Harz nochmals gute Trainingsmöglichkeiten.

Von der nordischen Garde der deutschen Olympiaskiläufer beteiligte sich nur Heinz Hauser an der Deutschen Meisterschaft. Der Zweiunddreißigjährige, der bei der Grenzpolizei in Bayern Dienst tut und sich bereits vor zwei Jahren den deutschen Meistertitel in der Nordischen Kombination holte, darf sich erneut mit dem „Goldenen Ski“ schmücken und fährt nun zusammen mit den Spezialspringern nach Oslo.

Nach dem Ergebnis des Langlaufes — hier wurde Heinz Hauser hinter den Speziallangläufer Möchel (Mannheim) und Bär (Isny) Dritter — schien es, als wäre die Favoritenstellung Hausers unangetastet. Aber beim Kombinationssprunglauf, der bei böigem Wetter und Schneetreiben vor 5000 Zuschauern auf der Brockenwegschanze ausgetragen wurde, erstanden Hauser hartnäckige Konkurrenten in Helmer (Füssen) und Hofmann (Gmund). Helmer stand 53 und 54 m und erreichte so die größten Weiten, während Hauser bei seinem vorsichtigen ersten Sprung 44 m erreichte und sich dann auf 49 m verbesserte. Der dritte Sprung Hausers fiel für die Wertung aus, da er stürzte. Vorjahresmeister Hechenberger, der in der Altersklasse siegte, wäre in der Gesamtwertung auf den siebten Rang gekommen. Der Deutsche Langlaufmeister Möchel konnte sich gegen die besseren Springer, vor allem aus Bayern, nicht behaupten, und landete weit abgeschlagen auf dem neunten Platz. Möchel sprang 38,5 und 40 m und erhielt die Note 162,1.

In der Nordischen Kombination haben sich damit zwei junge Talente in den Vordergrund geschoben. Der Füssener Max Helmer, der sich vom 24. Platz im Langlauf durch seine hervorragenden Sprünge den zweiten Platz in der Kombination eroberte, startete in diesem Jahr zum ersten Male in der Allgemeinen Klasse. Mit dem Gmunder Georg Hofmann kam ebenfalls ein junges Talent auf einen der vorderen Plätze.

Erwartungsgemäß holte sich der Titelverteidiger Bayern I auch die Staffelleisterschaft über 4x10 km. In einem spannenden Duell auf der letzten Stafelstrecke zwischen Heinz Hauser und dem Langlaufmeister Möchel wurde die Meisterschaft erst entschieden. Zwar lief Möchel mit 39:19 Tagesbestzeit, nachdem auf den drei vorhergehenden Strecken jeweils die Bayernmannschaft mit Vogel, Speicher und Gehring die schnellsten Läufer gestellt hatte. Der Vorsprung von drei Minuten, mit dem Hauser vor Möchel auf die letzte Strecke ging, reichte jedoch aus, um den Sieg der Bayern sicherzustellen. Während die beiden Bayernmannschaften und die erste Schwarzwaldmannschaft auf der ganzen Strecke an der Spitze gelegen hatten, verdankt die zweite Schwarzwaldmannschaft ihren vierten Platz in der Gesamtwertung der guten Laufzeit von August Hitz,

ihrem besten Läufer, der bei der Übernahme an siebenter Stelle gelegen hatte.

Die 26 Jahre alte Else Amann (Unterjoch) wurde Siegerin im 10-km-Langlauf. Auf der sehr schnellen Strecke lief sie die außergewöhnlich gute Zeit von 46:06 Minuten. Sie war drei Minuten schneller als die Sportlehrerin Gisela Dubac (Heidelberg). Von den insgesamt 24 Läuferinnen machte die Siegerin einen hervorragenden Eindruck. Sie lief nicht nur technisch einwandfrei, sondern teilte ihren Lauf sehr klug ein.

Haug) 2:55,43; 4. Schwarzwald II (Burgbacher, Schmidt, Ebl, August Hitz) 2:59,57; 5. Schwaben I (Günther, Schneider, König, Bär) 3:00,24; 6. Schwaben II.

Frauen, 10-km-Langlauf: 1. Else Amann (Unterjoch) 46,06 Min.; 2. Gisela Dubac (Heidelberg) 49,19; 3. Lo Eibl (Garmisch) 49,30; 4. Elfriede Breust (Andrasberg) 49,45; 5. Ursula Urban (Andrasberg) 51,24; 6. Martha Keck (Baiersbrunn) 51,48.



Heinz Hauser — der Sieger in der Nordischen Kombination. StN-Foto: Tölle

## Kein Meister im Spezialsprunglauf

Den Spezialsprunglauf, der wegen der widrigen Wetter- und Schanzverhältnisse nicht als Meisterschaftswettbewerb gewertet wurde, gewann der Oberstdorfer Toni Brutscher mit Weiten von 45 und 46 m und Note 217,9 vor dem letztjährigen Deutschen Meister Sepp Kleisl (Partenkirchen) 216,0, 47 und 43,5 m, und Sepp Weller (Oberstdorf), mit Note 213,2, 44 und 44 m. Auf den nächsten Plätzen folgten:

4. Eder (Berchtesgaden) 210,2, 43,5/44 m, 5. Engel (München) 203,7, 42,5/45 m, 6. Landenhammer (Reit im Winkel) 202,0, 41/43 m, 7. Hohenleitner (Partenkirchen) 201,6, 40,5/44 m, 8. Helmer (Füssen) 201,2, 42/44 m, 9. Gering (München) 201,1 40/45 m.

Nordische Kombination: 1. Hauser (Reit im Winkel) Note 425,9, 2. Helmer (Füssen) 419,9, 3. Hoffmann (Pyrmont) 412,9, 4. Karg (Hindelang) 409,8, 5. Hitz (Feldberg) 407,5, 6. Heiß (Partenkirchen) 407,4, 7. Schifferer (Reichenhall) 405,5, 8. Möchel (Mannheim) 402,1, 9. Angerer (Oberaudorf) 393,2, 10. Plärschke (Goslar) 392,3. — Altersklasse: 1. Hechenberger 405,0, 2. Windisch 397,4, 3. Speicher 394,6, 4. Ehrenberg 386,8.

Kombinationsspringen: 1. Helmer, Note 217,7, 53/54 m, 2. Hoffmann, 189,2, 47/46 m, 3. Hauser, 188,6, 44/49 m, 4. Karg, 183,4, 42,5/44,5 m. Altersklasse I: 1. Hechenberger, 188,1, 44/45 m, 2. Windisch 181,3 46/43 m.

4x10-km-Staffel: 1. Bayern I (Vogel, Speicher, Gehring, Hauser) 2:54,13 Std.; 2. Schwarzwald I (Grieshaber, Hug, Albert Hitz, Möchel) 2:55,42; 3. Bayern II (Ettner, Heiß, Karg,